

DETECTOR

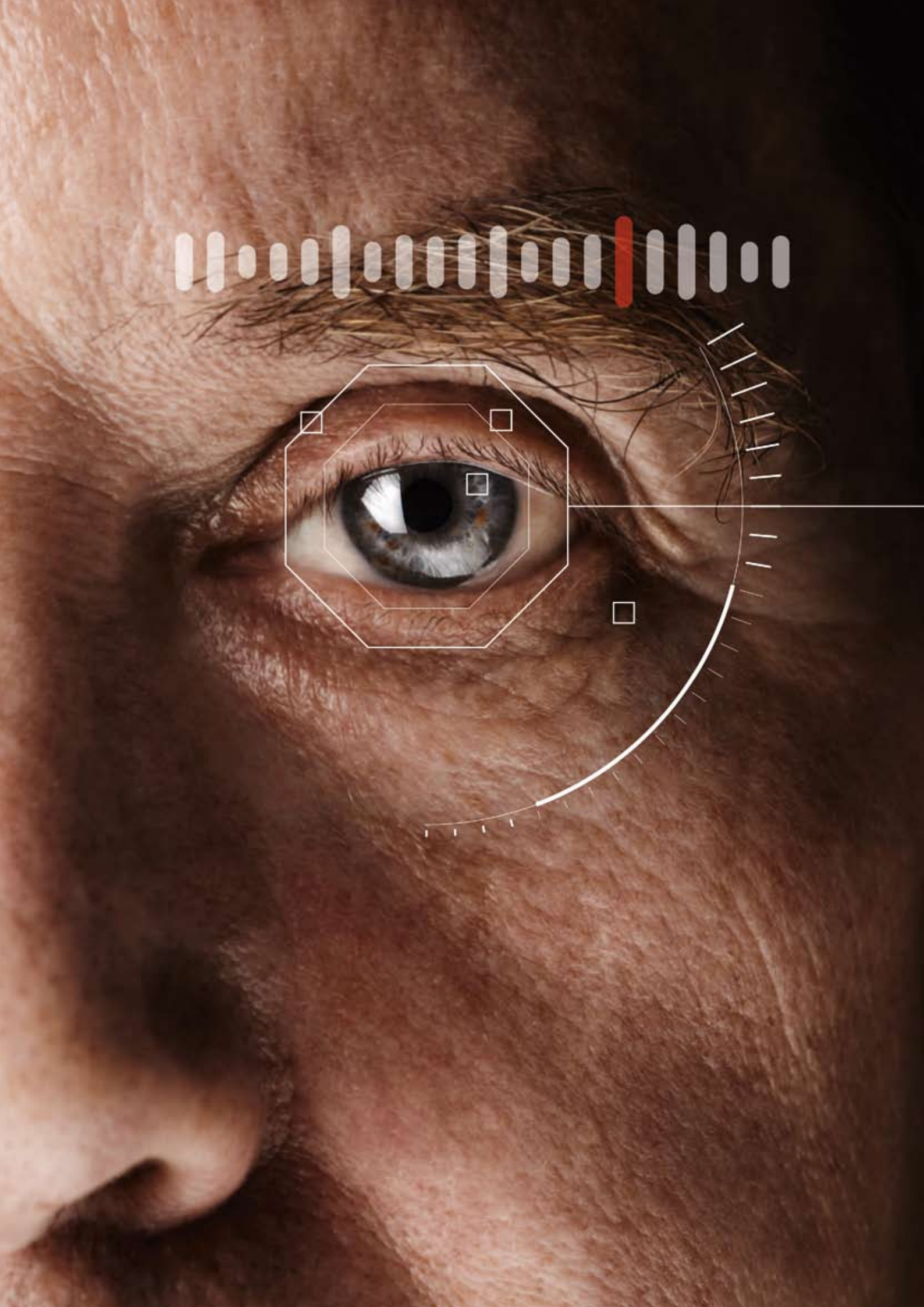
Das Magazin von Tyco Fire & Integrated Solutions AG | ADT, Ausgabe 2/2011

Technik und Leben

Konzepte für die Zukunft

Messe Sicherheit 2011 in Zürich

- Interview: Helen Hösli über Service- und LifeCycle-Management
- Integrierte Sicherheit für das höchste Gebäude in der Schweiz
- Datenschutz: Innovatives Löschesystem im Flughafen Zürich



Impressum

DETECTOR erscheint in deutscher, französischer sowie italienischer Sprache. Alle Rechte sind vorbehalten. Der Inhalt der Beiträge gibt nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck und elektronische Verbreitung von Artikeln, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger Zustimmung der Redaktion möglich.

Herausgeber:

Tyco Fire & Integrated Solutions AG
Industriestrasse 4
8752 Näfels
Tel.: +41 (0)55 618 43 43
Fax: +41 (0)55 618 43 44
www.tyco.ch

Redaktionsleitung:

Werner Krüdwagen
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Sandra Parpan

Redaktion & Koordination

Sandra Parpan
Marketing Manager

Redaktionelle Beratung

Eva-Maria Beck, Agentur wortschatz, Hagen in NRW

Bildredaktion

Sandra Parpan

Gestaltung & Layout

bruchhaus werbeagentur,
Solingen (NRW, D)

Liebe Leserinnen und Leser,

die Globalisierung und zunehmend vernetzte Welt beeinflussen unser tägliches Leben – im Geschäfts- und im Privatbereich. Der Faktor Sicherheit spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Zusätzlich werden Investitionen in Sicherheit verstärkt auch Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen unterworfen: Sicherheit soll mit Effizienz Hand in Hand gehen.

Als Technologieanbieter und Systemhaus offerieren wir integrierte Systeme und Service aus einer Hand – über den gesamten Lebenszyklus von Anlagen. Wie wir diese Leistungen für eine nachhaltige Sicherheit umsetzen, belegen Beispiele in dieser Ausgabe – etwa im Bereich der Lichtruf- und Kommunikationstechnologien für das Gesundheitswesen, der integrierten Sicherheitslösungen für den Handel oder kritische Infrastrukturen. Ob Kliniken, Shoppingmalls oder Flughäfen: Es ist die individuelle und professionelle Betreuung unserer Kunden, welche in einer komplexer werdenden Welt den Unterschied macht: als Baustein für den gemeinsamen Erfolg – heute und morgen.

Ihr

Werner Krüdwagen



Werner Krüdwagen
CEO der Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Inhalt:

Titelthema: Konzepte für die Zukunft – Zukunftsthemen unserer Zeit	4
Verwaltung: Sicherheit auf höchstem Niveau – Prime Tower Zürich	6
Service- und LifeCycle-Management: Interview mit Helen Hösli	8
Messen: Das ganze Spektrum der Sicherheit – SICHERHEIT 2011	10
Retail: „M wie Massnahmen zur Sicherheit“	12
International: Ausgeklaut – Organisierte Kriminalität im Einzelhandel	14
Retail: Interview mit Richard Thiess	16
Kundenservice: „Guter Service führt zu zufriedenen Kunden“	18
Gesundheitswesen: Sicher leben und wohnen im Alter	20
Logistik: Datenschutz inklusive – Flughafen Zürich nutzt Löschesystem	22
Technik: Gebäudesicherheit im Blickpunkt	24
Spektrum: Palazzo Mantegazza	26

Mit den Zukunftsthemen unserer Zeit wandeln sich die Herausforderungen an die Sicherheitsindustrie

Konzepte für die Zukunft

Die wachsende Vernetzung und Digitalisierung unseres beruflichen und privaten Lebens, der Klimawandel, die demografische Entwicklung und die fortschreitende Globalisierung – um nur einige Megatrends zu nennen – wirken sich auch auf die Sicherheitsbranche aus. Sie stellen Technologieanbieter wie Sicherheitsdienstleister gleichsam vor veränderte Herausforderungen und sind die entscheidenden Treiber für technische Innovationen und zukunftsorientierte Konzepte. Wie sehen nun die Lösungen für unser modernes, vernetztes Leben künftig aus? Und was leistet die Sicherheitstechnik hierzu?

Zu den grössten Aufgaben der Sicherheitsindustrie zählen zweifelsohne der ganzheitliche Schutz des privaten und öffentlichen Raums sowie die Erhaltung funktionierender, ausfallsicherer Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen. Gefordert sind hierzu hochentwickelte, leistungsfähige Systeme, die entweder als eingebettete Systeme (Embedded Systems) in komplexen Anlagen oder eigen-

ständig eingesetzt werden. Daneben spielen Faktoren wie Nachhaltigkeit, Flexibilität durch Skalierbarkeit und Effizienzgewinn eine immer wichtigere Rolle für die jeweiligen Produkt- und Lösungsstrategien.

Neue Perspektiven durch Vernetzung

Viele Technologien sind heute State of Art. Auch ein breites Lösungsport-

folio allein ist keine Erfolgsgarantie mehr. Vielmehr geht es darum, durch sinnvoll vernetzte und erweiterungsfähige Lösungen einen Mehrwert zu schaffen, der dem Anwender einen dauerhaften Wert generiert. In dem Zusammenhang wird der Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in den klassischen Anwendungsindustrien entscheidend.



Technik und Mobilität: Die Sicherheit der Menschen, der Güter und der kritischen Infrastrukturen wie Flughäfen stellt neue Herausforderung an die Sicherheitsindustrie. *Foto: Flughafen Zürich AG*

Sicherheit auf hoher See: Spezielle Brandschutzkonzepte schützen Offshore-Plattformen wie den Hochsee-Windpark „BARD Offshore 1“, 100 km entfernt von der deutschen Insel Helgoland in der südöstlichen Nordsee. Foto: BARD-Gruppe



Je mehr der Sicherheitsmarkt sich konsequent in Richtung IP-basierte – also vernetzte Lösungen – bewegt, desto spürbarer verschmelzen die Grenzen zur IT-Branche. Sicherheit wird zu einem „Value Added Service“ innerhalb der IKT. In der Konsequenz werden Sicherheitsanbieter wie die Tyco Fire & Integrated Solutions AG immer mehr zu IT-Experten. Die komplexen integrierten Anlagen erfordern mittlerweile eine hohe IT-Fachkompetenz und interdisziplinäres Denken, um zuverlässig implementiert und später auch anlagenmässig betreut zu werden. Eine Folge dieser Entwicklung ist eine veränderte Zielgruppe als Kunden. So zählen zu den Entscheidern verstärkt IT-Spezialisten. Zudem entwickeln sich angesichts der immer umfassender werdenden Anlagensysteme der Service und die Dienstleistungen zu einem wichtigen zusätzlichen Betätigungsfeld. Kunden wollen heute einen kompetenten Partner, der ihnen mit ganzheitlichen Sicherheitskonzepten die erforderlichen Massnahmen kompetent und verlässlich umsetzt: Bei der Tyco Fire & Integrated Solutions AG betreuen daher Service- und LifeCycle-Manager Sicherheitsanlagen über den gesamten Lebenszyklus, also von der Planung und Technikimplementierung, der Inbetriebnahme, bis hin zur Erweiterung sowie dem Umbau und Neubau.

In dem Kontext bietet die Tyco Fire & Integrated Solutions AG schon heute im Verbund für alle Bereiche und vertikalen Märkte intelligente, ganzheitlich vernetzte Lösungen, die weit über die Sicherheit hinausgehen und hierdurch entscheidend zu mehr Effizienz, Mobilität und Lebenskomfort

beitragen. Paradebeispiel ist hier der Handel. Retail-Spezialisten offerieren technologisch ausgereifte Sicherheitsanwendungen, die nicht nur sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette lückenlos und verlässlich sichern. Auch werden im Sinne der Business Intelligence filialspezifische Abläufe merkbar optimiert. Einmal erfasste, digitalisierte und anonymisierte Daten von Videoaufnahmen zum Beispiel, können für wichtige angrenzende Felder wie Vertrieb und Marketing genutzt werden. Damit generieren diese Systeme einen wertvollen Informationsgewinn für den Anwender.

Mehrwert durch intelligente Technologien

Stichwort Gesundheit: Im häuslichen Umfeld bieten ganzheitliche Lösungen aus Sicherheitstechnik und Serviceleistungen umfassenden Schutz vor allem für ältere oder alleinstehende Menschen. Individuell angepasste Lichtruf- und Kommunikationssysteme helfen, die Betreuung von Menschen in Pflegeeinrichtungen oder Kliniken für das jeweilige Pflege- und Klinikpersonal zu vereinfachen – und damit die Qualität der Betreuung zu verbessern.

Stichwort kritische Infrastrukturen: Im öffentlichen Sektor überwachen integrierte Sicherheitssysteme von Tyco Fire & Integrated Solutions AG Bahnhöfe, Häfen oder Verwaltungen; global vernetzte Zutrittskontroll- und CCTV-Anlagen sichern Finanzinstitute und Industriegebäude. Für grosse Energieversorger werden ganzheitliche Schutzkonzepte entwickelt – von der Konzeption, Planung, über Genehmigungsverfahren bis zur Technik-Implementierung einschliesslich weiterführendem Service. So wird ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung der Menschen geleistet.

Ganzheitliche Komplettanbieter und Systemintegratoren wie die Tyco Fire & Integrated Solutions AG setzen daher vorrangig auf skalierbare und somit zukunftsfähige Sicherheitssysteme, die im wirksamen Verbund mit anderen Gebäudetechnologien reibungslos arbeiten. So wird einerseits die Sicherheit erhöht; andererseits werden die jeweiligen unterschiedlichen Prozessabläufe optimiert. Technik stellt somit einen wesentlichen Garanten für mehr Sicherheit, Komfort und Lebensqualität dar.



Den Kunden gewinnen:

Die intelligente Verknüpfung der Sicherheits- und Informationstechnologien hilft, Kunden besser kennenzulernen und so den Mehrwert zu steigern – im Sinne aller. Foto: ADT

Tyco Fire & Integrated Solutions AG schützt mit ganzheitlichem Sicherheitskonzept den Prime Tower Zürich

Sicherheit auf höchstem Niveau

Das höchste Gebäude in der Schweiz, der neue Prime Tower, überragt mit seinen 126 Metern als neues Wahrzeichen seit 2010 die Züricher Skyline. Mitten im Herzen der Schweizer Wirtschafts-, Finanz-, Kultur- und Wissensmetropole Zürich bietet der 36 Etagen hohe Büro-Turm exklusiven Raum für bis zu 2'000 Arbeitsplätze auf insgesamt 40'000 Quadratmetern. Mit dem Prestige-Projekt realisiert die Swiss Prime Site als führende Immobilien-Investmentgesellschaft der Schweiz nicht nur ein städtebauliches Meisterwerk, sondern schafft einen hochkarätigen Standort und ein aussergewöhnliches Arbeitsambiente für Unternehmen. Tyco Fire & Integrated Solutions AG sorgt mit einem integrierten Sicherheitskonzept von der Planung bis zur Implementierung und Wartung für ein übergreifendes, zuverlässiges und zukunftsfähiges Sicherheitskonzept aus einer Hand.



Hoch, höher, am höchsten: Blick auf den neuen Prime Tower in Zürich. Foto: Swiss Prime Site AG

Integriertes Gebäude- und Sicherheitsmanagementsystem aus einem Guss

Der Schutz der Menschen, der Sachwerte in den Büros und des Tower-Gebäudes vor Überfall, Einbruch, Sabotage und Brand sowie Wasserschäden haben höchste Priorität. Die ARGE Prime Tower als ausführendes Generalunternehmer-Konsortium entschied sich daher ein umfassendes Gesamt-Lösungspaket in Form eines integrierten Gebäude- und Sicherheitsmanagementsystem aus einem Guss für die Sicherheit der Gebäude einzusetzen.

Da die sicherheitstechnischen Lösungen in den einzelnen Büro-Etagen je nach Sicherheitsbedarf und -anspruch von den anmietenden Unternehmen individuell beauftragt werden, muss die gebäudeübergreifende Plattform wichtige Kriterien erfüllen: Das integrierte System muss eine flexible Architektur mit nominierten Schnittstellen bieten, die skalierbar ist und somit die Integration unterschiedlicher Systeme verschiedener Hersteller ermöglicht. Ausserdem muss das zentrale System durch das betreibende Facility Management Unternehmen einfach zu bedienen sein, voll verfügbar sein und letztendlich langfristig eine reibungslose flexible Steuerung und Überwachung der integrierten Gewerke sicherstellen. Tyco Fire & Integrated Solutions AG, Schweizer Systemhaus für sämtliche Sicherheits- und Kommunikationsbedürfnisse, überzeugte mit einer zukunftsfähigen integrierten Sicherheits-, Alarm- und Gebäudemanagement-Lösung: Das Unternehmen erhielt

Ende 2009 den Auftrag, den Prime Tower im Grundausbau mit Sicherheitsapplikationen von der Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandmeldetechnik über Not- und Sicherheitsbeleuchtung, Evakuierungs- und Beschallungsanlage bis hin zum übergreifenden Alarmierungs- und Sicherheitsleitsysteme auszurüsten. „Ein entscheidender Vorteil und das Zünglein an der Waage in der Auftragsvergabe war neben der ganzheitlichen Betreuung aus einer Hand eine ausgereifte integrierte Lösung, die offen für sämtliche herstellerunabhängige Schnittstellen ist und somit auch für die Zukunft nachhaltig Investitionssicherheit bietet“, erklärt Marc Staubli, Operating Center Manager von Tyco Fire & Integrated Solutions am Standort Zürich, rückblickend.

Bereits im Vorfeld der Planung unterstützt das Spezialisten-Team beratend und betreut das Grossprojekt von der Konzeption, Planung über die Implementierung der Technik, Schulung bis hin zur ganzheitlichen Wartung. „Nur einen Ansprechpartner zu haben, schafft sowohl für Generalunternehmer als auch für die Betreiber einen klaren Mehrwert. In der Projektkoordination sowie in der Abwicklung von Service und Dienstleistungen wie Wartung und Instandhaltung spart es handfest Ressourcen und damit verbunden Zeit und Kosten“, so Marc Staubli. Auf einer derart in schwindelnder Höhe ragenden Grossbaustelle zeigten sich deutliche Vorteile einer ganzheitlichen Betreuung auch in der Baustellenlogistik und -koordination: Eng bemessene Zeitfenster von nur 15 Minuten zur Anlieferung von Material per Lift in die verschiedenen Etagen oder diverse Zwischenabnahmen – das Expertenteam um den Gesamtprojektleiter Daniel Heller von Tyco Fire & Integrated Solutions löste dank langjähriger Erfahrung und Know-how die anspruchsvollen Koordinationsaufgaben und schloss Ende Juni 2011 erfolgreich den Grundausbau der Sicherheitstechnik im Prime Tower-Gebäude ab.

Das Herz des Towers

Das Herzstück und die Basis der Sicherheitsüberwachung und -steuerung bildet heute das integrale Sicherheits- und Gebäude-Management-System WinGuard des Herstellers advancis. Das System integriert und verknüpft die im Prime Tower-Gebäude befindlichen sicherheits- und zum Teil gebäudetechnischen Systeme unter einer einheitlichen, benutzerfreundlichen Oberfläche. So kann der Betreiber mit Hilfe von WinGuard nicht nur die Sicherheitstechnik zentral steuern und überwachen, sondern auch gebäudetechnische Systeme und Sensoren wie Wassermelder in den Untergeschossen. Als übergeordnete zentrale Bedien- und Steuereinheit dient die offene Plattform WinGuard zudem als Alarmierungs- und Sicherheitsleitsystem. Über zwei zentrale Monitore können geschulte Mitarbeiter des Facility Managements per Mausklick alle Meldungen und Alarmer in einer übersichtlichen graphischen Darstellung erfassen und zentral abrufen.

Zutritt zu einer exklusiven Businesswelt

Angebunden an das Sicherheits- und Gebäude-Management-Leitsystem regelt das intelligente Zutrittskontrollsystem AEOS® von nedap über 240 Online- und Offline-Komponenten den Publikumsverkehr im Prime Tower, managt das Besucheraufkommen und die Parkplätze in der Garage. Mitarbeiter oder Besucher erlangen über eine kontaktfreie RFID-basierte Chip-Karte jeweils nur Zutritt zu den Etagen ihres Unternehmens sowie zu den frei zugänglichen Bereichen wie Restaurant oder Bar. Dabei überwacht und kontrolliert das Zutrittskontrollsystem softwarebasiert die Liftsteuerung. Kontaktfreie Lesegeräte im Liftbereich lesen die auf der Ausweis-Karte gespeicherten Zutrittsrechte und geben die Fahrt zur jeweiligen Etage frei. Zusätzlich überwachen Videokameras das Geschehen vor Ort in besonders sicherheitssensiblen Zugangsbereichen wie an Hintereingängen, den Notausgängen sowie in der Garage. Das intelligente Videomanagementsystem Intellex® bündelt, analysiert und bewertet die Echtzeit-Videobilder und liefert der übergreifenden WinGuard-Plattform hochwertige Daten zur Alarmverifizierung. In puncto Brandschutz sorgen neun Brandmeldezentralen vom Typ EXPERT® MX 4000 für eine zuverlässige und frühzeitige Brandmeldung an das Leitsystem. Rund 3'000 Brandmelder mit Multi-sensortechnik für Streulicht- und Wärmedetektion sind mit den Zentralen verbunden.

Turmausblicke

Über serielle Schnittstellen ist die schnelle Weiterleitung von Meldungen an die Leitstelle oder Alarmempfangszentrale und den angeschlossenen Einsatzwachen wie Feuerwehr sowie eine mögliche Fernwartung des Systems gewährleistet. Regelmässige Wartung und Instandhaltung durch Service-Techniker vor Ort sorgen zusätzlich für die volle Verfügbarkeit und Funktionalität des „schlafenden Sicherheitssystems“ – und tragen somit zur nachhaltigen Sicherheit des Towers und der damit verbundenen Investitionen bei. Darüber hinaus erhalten die Menschen im Büro-Hochhaus im Notfall über eine leistungsstarke Evakuationsanlage mit rund 1'500 Lautsprechern Anweisungen, um ein panikfreies Verlassen des Gebäudes zu ermöglichen. Dabei unterstützt eine energiefreundliche Sicherheitsbeleuchtung und Fluchtwegsteuerung die sichere Orientierung auch bei Stromausfall oder Rauchentwicklung.

„Mit dem Grundausbau haben wir eine entscheidende Basis für die Einbindung und Vernetzung der individuellen Sicherheitslösungen der Mieter gelegt“, erklärt Marc Staubli. Ob Atelier oder Anwaltskanzlei – die Sicherheitsansprüche variieren und lassen sich aufgrund der flexiblen Programmier- und Bedieneroberfläche der Sicherheits- und Gebäudemanagementplattform anpassen. So können die Unternehmen im Prime Tower sich ganz ihrem Kerngeschäft widmen – für die Sicherheit ist gesorgt.

Interview mit Helen Hösli, Service- und LifeCycle-Managerin für die Schweiz bei der Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist entscheidend



Helen Hösli (48 Jahre) arbeitet seit Juni 2011 als Service- und LifeCycle-Managerin für die gesamte Schweiz bei der Tyco Fire & Integrated Solutions AG in Näfels. Die versierte Kauffrau mit Schwerpunkten Marketing und Vertrieb war davor unter anderem im Vertrieb, als leitende Produkt-Managerin im Handelssegment und Operating-Center Managerin bei der Tyco Fire & Integrated Solutions AG tätig. Als Ausgleich zu ihrem beruflichen Engagement widmet sich Helen Hösli in der Freizeit der Familie, Freunden, dem Skifahren, Wassersport und Wandern.

Frau Hösli, Sie sind seit Juni 2011 für den neu geschaffenen Aufgabenbereich Service- und LifeCycle in der Schweiz zuständig. Was genau fällt in Ihr Tätigkeitsfeld?

Helen Hösli: In meiner Funktion habe ich zusammen mit meinem Team und den regionalen Niederlassungen die Verantwortung für sämtliche installierte Sicherheitsanlagen von Tyco Fire & Integrated Solutions in der Schweiz. Wir begleiten eine Anlage über deren gesamten Lebenszyklus, also von der Planung und Technikimplementierung, der Inbetriebnahme, Erweiterung bis hin zum Umbau und Neubau. So stellt Tyco sicher, dass die jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden und dass sich die Anlagen auf dem aktuellen Technikstand befinden. Daneben kümmern wir uns um Modernisierungen und Erneuerung. Kurzum, Tyco sorgt dafür, dass die Anlagen immer betriebsbereit sind und es auch bleiben. Darüber hinaus prüfen wir alle bestehenden Service-Verträge auf deren handfeste Umsetzung und entwickeln gemeinsam mit den Kunden praxisorientierte neue Service-Dienstleistungen mit entsprechenden Verträgen.

Schnelle Innovationszyklen und neue Risiken durch die Megathemen unsere Zeit beeinflussen die Sicherheitslösungen. Wie setzen Sie diese Entwicklungen in der Praxis um?

Helen Hösli: Als Technologieanbieter und Dienstleister muss man die wachsenden Anforderungen an seine Kunden und damit deren Bedürfnisse heute wie morgen kennen, um die passenden Lösungen zu entwickeln. Wir legen daher den Fokus klar auf integrierte und vor allem zukunftsorientierte Systeme und Dienstleistungen. Mit einem speziellen LifeCycle-Management haben wir Akzente gesetzt. Wir wollen noch flexibler, schneller und ortsunabhängiger auf Kundenwünsche reagieren, was sich letztendlich auch in markt- und kundengerechten Serviceverträgen widerspiegelt.

Welchen Stellenwert nehmen Service und die Dienstleistungen in der Sicherheitsbranche ein?

Helen Hösli: Technik und Mensch bilden im Idealfall eine wertvolle Allianz. Die regelmässige Betreuung einer Anlage ist zum Einen wesentlich für deren effiziente und zuverlässige Funktion und damit für die Investitionssicherheit des Anlagenbetreibers. Andererseits stehen Betreiber und das Sicherheitsunternehmen gleichermaßen in der Verantwortung, einen nachhaltigen Schutz von Menschen, Werten und Gebäuden durch eine funktionierende Anlage zu garantieren. Der Stellenwert von Service ist demnach sehr hoch.

Wo liegt dabei der Mehrwert für Kunden?

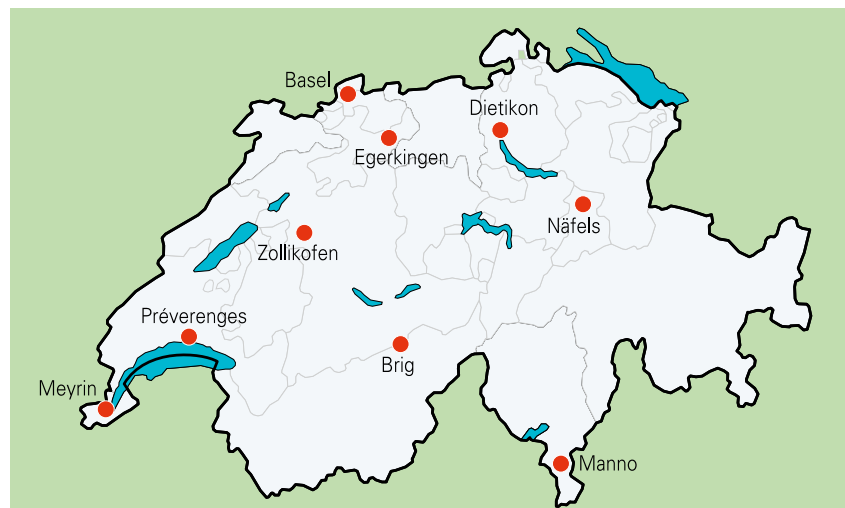
Helen Hösli: Für den Betreiber von Anlagen werden viele Bereiche immer komplexer. Hinzu kommen gesetzliche Bestimmungen, die auch bei

Sicherheitsanlagen einzuhalten sind. Immer mehr Kunden suchen daher einen kompetenten Partner, der ihnen Service aus einer Hand bietet. Ausserdem beobachten wir seit einigen Jahren, dass insbesondere grössere Unternehmen eigene Ressourcen und Personal einsparen wollen und daher bestimmte Service-Leistungen lieber in externe Expertenhände geben. Eine unserer grossen Stärken ist, dass wir aufgrund unseres Fachwissens und langjährigen Erfahrung mit einem umfassenden Leistungsportfolio unterstützen können. Zum Beispiel bieten wir an 365 Tagen eine 24-Stunden-Hotline über die Aufschaltungen auf unsere Alarmzentrale sowie unseren Pikettdienst.

Welches künftige Entwicklungspotenzial sehen Sie für den Servicebereich?

Helen Hösli: Ich sehe hier grosse Chancen für uns. Viele der Sicherheitssysteme sind heute State of Art

und zur Praxisreife entwickelt. Wir konkurrieren auf dem Markt daher längst nicht mehr über die Produkte, sondern über die richtigen Konzepte. In dem Zuge entscheidet zunehmend die Kundenzufriedenheit, das Firmen-Image, eng verknüpft mit dem Service, über den Erfolg eines Unternehmens. Wichtig wird, dass die internen Werte, die Unternehmenskultur und die externe Marktpositionierung harmonisiert werden. Unsere Kunden müssen wissen, dass sie uns vertrauen können und bei uns gut beraten werden. Dazu muss man den Kunden und dessen Bedürfnisse natürlich kennen. Wir befinden uns in der Umsetzung unserer neuen Servicestrategie zwar noch am Anfang. Ich bin jedoch davon fest überzeugt, dass wir jetzt eine gute Chance haben, viele Abläufe im Servicegeschäft spürbar effizienter gestalten zu können und den Kunden daher langfristig von unseren Leistungen zu überzeugen.



In der ganzen Schweiz präsent: Das flächendeckende Betreuungsnetzwerk der Tyco Fire & Integrated Solutions AG mit erfahrenen Technikern gewährleistet eine effiziente Projektabwicklung und Objektrealisation sowie nachhaltigen, kundennahen Service.



Das ganze Spektrum der Sicherheit

Tyco Fire & Integrated Solutions AG zeigt auf der SICHERHEIT 2011 in Zürich integrierte Sicherheitslösungen für heute und morgen

Ausgezeichneter Magier

Dan White wurde am 25. August 1968 in Zürich geboren. Schon mit zwölf Jahren trat er bei kleineren Anlässen auf. 1988 legte er die Prüfung beim Magischen Ring der Schweiz mit Erfolg ab. Verschiedene Kurse und Seminare im In- und Ausland zum Thema Zauberei, Kommunikation, Rhetorik, Körpersprache, Psychologie sowie eine 3-jährige Theaterausbildung an der Mimenschule Illg in Zürich sind markante Stationen im Werdegang des langjährigen Profizauberers. Dan White wurde als zweitbesten Magier an den Schweizermeisterschaften in Luzern ausgezeichnet. Eine ständige Weiterentwicklung und Neuerfindung von Kunststücken prägen seine unterhaltsamen Shows. Die gelungene Kombination aus Zauberei, Charme und Comedy führten dazu, dass er mittlerweile eine feste Grösse in der Schweizer Kleinkunst ist.

Vernetzung, Integration und Konvergenz – die Tyco Fire & Integrated Solutions AG präsentiert vom 15. bis zum 18. November 2011 auf der Messe SICHERHEIT 2011 in Zürich intelligente Sicherheitslösungen für alle Branchen. In den Fokus seines Messeauftritts stellt Tyco vor allem das Zusammenspiel unterschiedlicher Sicherheitsbausteine, deren intelligente Vernetzung zu integrierten Gesamtlösungen sowie die Vorteile für den Anwender. Welchen Mehrwert schaffen die ganzheitlichen Konzepte in puncto Sicherheit, Investitionsschutz, Energie- und Kosteneffizienz oder Optimierung von Betriebsabläufen? Antworten hierzu gibt und zeigt das Unternehmen auf informative und anschauliche Art – und sogar spielerisch durch spannende Zauber- und Comedy-Showeinlagen des bekannten Schweizer Künstlers Dan White am Messestand.



Zu finden ist die Tyco Fire & Integrated Solutions AG in Halle 5, Stand 136



Ideale Präsentations- und Kommunikationsplattform

„Unsere integrierten Lösungen zielen darauf ab, kleinen, mittelständischen wie auch grossen Unternehmen massgeschneiderte, ausgereifte und zukunftsfähige Systeme und damit einen Mehrwert an Sicherheit und Effizienz zu offerieren. Die Messe **SICHERHEIT** ist daher für uns eine ideale Plattform zur Darstellung dieses gebündelten Leistungsspektrums, zur Information und zum intensiven Dialog mit Anwendern und Sicherheitsexperten“.
Werner Krüdwagen, CEO von Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Auch in diesem Jahr nutzt Tyco Fire & Integrated Solutions AG die Schweizer Fachmesse für Fire, Safety & Security, um neben Produkt- und Lösungspräsentationen ihr breites Spektrum an ergänzenden Service- und Beratungsleistungen vorzustellen. Das Leistungsangebot reicht vom Consulting, der Planung über die Technikwahl- und Implementierung, der Systemintegration bis hin zum LifeCycle Management der Anlagen. Zudem informiert das Unternehmen über integrierte, intelligent vernetzte, Sicherheitslösungen im Sinne eines lückenlosen, verlässlichen Schutzes von Personen, Gebäuden und Sachwerten. Als Highlight präsentiert der Sicherheitsexperte hierzu einen Sicherheits-Leitstand mit vier grossflächigen Überwachungsmonitoren: Die ganzheitliche Verknüpfung der einzelnen Systeme lässt sich so handfest demonstrieren und live erleben. Der Besucher kann sich zudem ein Bild davon machen, wie Sicherheits-

gewerke zur Steuerung unterschiedlicher operativer Prozesse genutzt werden können. Daher werden auf der Messe auch innovative Software-Lösungen vorgestellt, die neben der Sicherheit auch die Prozess-Steuerung unterstützen und hierdurch zu einer Optimierung betrieblicher Abläufe führen.

Einige Messe-Highlights im Überblick

Mit **Vizualize™** zeigt Tyco Fire & Integrated Solutions AG zum Beispiel eine innovative Suite von Software-Lösungen speziell für den Handel, die Informationen aus Videokameras analysiert, um Shop Performance nachhaltig zu optimieren. Ausserdem präsentiert das Tyco-Unternehmen neben ausgereiften Lösungen zum Videomanagement auch Systeme zur Einbruchprävention wie **ZETADDRESS® 5000**. Diese neue Einbruchmeldezentrale schützt Gebäude jeder Grösse vor Überfall- und Einbruchrisiken. Zu

den Vorteilen der Lösung zählt unter anderem, dass das System wie alle anderen Modelle der ZETADDRESS®-Familie mit einer grossen Bandbreite an Sicherheitsanlagen und Alarmvisualisierungssystemen vernetzbar ist.

In Zürich erwartet ein kompetentes Messteam die Besucher am **Messestand 136 in Halle 5**. Neben informativen Gesprächen mit den Experten von Tyco Fire & Integrated Solutions AG bieten eine exklusive Barlounge sowie Zauberkunst und Comedy des Künstlers Dan White unterhaltsame Kurzweil am Messestand. Der innovative Zauberer sorgt mit seinen pffiffigen Tricks und Kunststücken für Entertainment auf höchstem Niveau. Der in Luzern als zweitbesten Magier der Schweiz ausgezeichnete Dan White wird sich auf magische Weise den Themen Vernetzung und integrierte Lösungen widmen. Der Messebesucher darf gespannt sein!



Migros Waadt hat für den Schutz seiner Zweigniederlassungen auf die Kompetenzen von Tyco Fire & Integrated Solutions AG gesetzt.

„M wie Massnahmen zur Sicherheit“

„M wie Meilleur [besser]“ – der allseits bekannte Werbeslogan von Migros bringt bereits von alleine den Esprit zum Ausdruck, der dieses Handelsunternehmen seit nunmehr über 85 Jahren antreibt: eine einwandfreie Qualität, ein vielfältiges Sortiment, ein Service allerersten Ranges und günstige Preise. Mit seinen zehn regionalen Kooperativen nimmt Migros den führenden Platz im Schweizerischen Einzelhandel sowie in den grenznahen Gebieten ein. Die Anforderungen des Unternehmens im Hinblick auf ein sicheres und ausgeglichenes Einkaufsumfeld sind daher sehr hoch. In diesem Kontext hat sich die Kooperative Migros Waadt für Tyco Fire & Integrated Solutions AG mit Sitz in Näfels (GL) entschieden – eine Schweizerische Filiale des weltweit grössten Sicherheitskonzerns Tyco International.

Regionale Bindung

Der Aktionsradius der im Jahr 1946 gegründeten Kooperative erstreckt sich auf den gesamten Kanton Waadt. In diesem Zusammenhang sind es genau die Devise „M comme Meilleur“ sowie der Standort Ecublens im Westen von Lausanne, der Hauptstadt des Kantons, dass Migros Waadt sein umfangreiches Verkaufsnetz unterhält. Doch damit das „M“ auch wirklich als ein Synonym für „Massnahmen zur Sicherheit“ herangezogen werden kann, hat sich die Geschäftsführung der waadtländischen Kooperative für die Spezialisten von Tyco Fire & Inte-

grated Solutions AG entschieden: Ein breites Fachwissen im Bereich Handel, eine moderne Technologie, evolutionär und zukunftsweisend, sowie ausgeprägte Kompetenzen im Hinblick auf die Beratung der Kunden haben sich dabei als massgebende Faktoren herauskristallisiert. Und genau aufgrund dieser Argumente hat man sich in Ecublens ohne zu zögern für mehrere Sicherheitssysteme eines Technologie-Anbieters entschieden, bei dem es sich gleichzeitig auch noch um ein Systemunternehmen handelt. Die eingesetzten Sicherheitsanwendungen umfassen den Schutz gegen Brände und unbefugten Zutritt, eine Audio-Zentrale sowie Sicherheitsbeleuchtungen. Dies alles wird ergänzt durch einen umfassenden Service, der sich von der Beratung, der Planung und der Auswahl der entsprechenden Techniken, über die Instandhaltung der Anlage bis hin zur Wartung der Sicherheitsvorrichtungen erstreckt.

Im Hinblick auf die Brandsicherheit wird mit Hilfe von rund 300 an die Brandbekämpfungszentrale des Typs ZETTLER® Expert MX4000 ange-

schlossene Feuermelder sofort auf die Brandherde in den definierten Bereichen in den Migros Supermärkten hingewiesen. Dieses umfangreiche und zukunftsorientierte System besteht aus einer intelligenten Zentrale, deren Anschluss an weitere Zentralen, übergeordnete Systeme bzw. eine Fernwartung dank einer serienmässigen ad hoc-Schnittstelle möglich gemacht wird. Die von den angeschlossenen Feuermeldern registrierten Messwerte werden zentral analysiert und verarbeitet, und die Störparameter werden so gefiltert, dass die Feuermelder von ZETTLER® quasi ohne jegliche Fehlalarme funktionieren. Im Falle einer nachgewiesenen Gefahr wird innerhalb eines Sekundenbruchteils ein Alarm ausgelöst und die Zentrale alarmiert so die jeweils angebundene Einsatzstelle der Feuerwehr.

Neuartige Vorgehensweisen

Um einen verlässlichen Schutz gegen Einbrüche in Geschäfts- und Verkaufsräume zu gewährleisten, haben die Spezialisten von Tyco Fire & Integrated Solutions darüber hinaus auch zwei



Foto: Migros

Migros Waadt: mehr Frische, mehr Nähe, mehr Vorteile

Die im Jahr 1946 gegründete Migros-Kooperative Waadt, zählt zum heutigen Tag 154'583 Mitarbeiter. Knapp 4'000 Mitarbeiter arbeiten in 51 Geschäften und 14 spezialisierten Märkten. Migros ist daher einer der grössten privaten Arbeitgeber des Kantons. Das Label „Aus der Region“ ermöglicht es darüber hinaus auch, enge Beziehungen mit der waadtländischen Landwirtschaft zu unterhalten.



Einbruchmeldezentralen des Typs ZETADRESS® 2000 de des Unternehmens ZETTLER® installiert. Die Meldeanlagen werden programmiert, angebracht und von der ZETTLER®-Zentrale getestet. Anhand der möglichen Zuweisung von 200 verschiedenen Anwendercodes kann so eine eindeutige Autorisierung vorgenommen werden, ohne dass es Zweifel hinsichtlich der Person gibt, die die Zentrale gesteuert hat, und auf welche Weise sie dies getan hat. Ein graphisches Display sowie eine bessere und einfachere Bedienung stellen sicher, dass im Handumdrehen die Stelle ausgemacht werden kann, an der der Alarm ausgelöst worden ist. Das System basiert auf einem kostengünstigen Local Security Network – ein Branchenstandard, der eine einfache Vernetzung zwischen den Meldeanlagen und den externen Geräten ermöglicht. Durch die Zuverlässigkeit der Schleifenschaltungstechnik bleibt durch die anhand einer Software gesteuerte Anti-Einbruch-Vorrichtung die Funktionssicherheit selbst im Falle eines Kurzschlusses oder eines Netzwerkausfalls gewahrt. Gleichzeitig wird während des gesamten Tages auf ein konstantes Schutzniveau geachtet. Um das Ganze noch zu vervollkommen, wird durch eine akustische Spitzenanlage eine schnelle und effiziente Alarmierung der Kunden und der Mitarbeiter der Migros-Läden im Alarmfall gewähr-

leistet. Nicht vergessen werden darf dabei die besondere Notbeleuchtung in der Niederlassung, die als verlässliche Orientierungshilfe bei kritischen Situationen dient.

Service „all inclusive“

Neben einer gelungenen Technik sprechen auch die intensiven Schulungen der Mitarbeiter, eine personalisierte Beratung im Hinblick auf den Einsatz der Technik sowie ein Betreuungsservice für das Team von Tyco. Einer der höchsten Sicherheitsstandards kann nur dann garantiert werden, wenn alle Teile des Puzzles zusammenpassen und ein kohärentes Bild ergeben: Die Konzeption, die Einrichtung, der Service und ein globales Sicherheitssystem, das von einem einzigen Lieferanten angeboten wird, bieten dem Kunden nicht ganz unbedeutende Mehrwerte. Es ist somit nicht unbedeutend, dass es sich bei den Sicherheitsspezialisten von Näfels ebenfalls um die bevorzugten Partner anderer Migros-Kooperativen handelt, wenn man von „**M wie Massnahmen zur Sicherheit**“ spricht.

Vom Verkaufswagen bis zum erfolgreichen Einzelhändler

Im Jahr 1925 gründete Gottlieb Duttweiler die Migros als Verkaufskonzept ohne Zwischenhändler. Mit einem Startkapital von 100'000 Schweizer Franken erwarb das Unternehmen fünf Camions Ford-T und stattete

diese mit sechs Grundartikeln aus (Kaffee, Reis, Zucker, Nudeln, Kokosfett und Seife), die mitunter zu einem 40% günstigeren Preis als dem der Konkurrenz verkauft wurden. Zu dieser Zeit zweifelte niemand daran, dass diese Fahrzeuge eine neue Ära für die Schweiz einläuten würden. Der Name „Migros“ setzt sich aus dem Elementen „demi“ [halb] und „en gros“ [gross] zusammen und bedeutet, dass es innerhalb desselben Unternehmens gleichzeitig eine Grosshandelsorganisation und eine Einzelhandelsorganisation gibt.

Migros ist heute der bedeutendste Einzelhändler in der Schweiz und ist in allen Kantonen sowie in den grenznahen Regionen präsent. Mehr als 40 Unternehmen tragen in diesem Zusammenhang zur Diversifikation von Migros bei, die sich in fünf strategische Tätigkeitsbereiche einteilen lässt. Dazu zählen der Einzelhandel durch den Absatzkanal der Kooperativen, der Handel, die Industrie und der Grosshandel, die Finanzdienstleistungen, die Reisebüros sowie die shared services. Auf diese Weise stellt Migros eine Ausnahmeerscheinung in dem Sinne dar, dass ihre zehn regionalen Kooperativen als voneinander unabhängige Einheiten agieren.

Quelle: www.migros.ch

„Diebstahlsbekämpfung ist Chefsache“

Richard Thiess, Kriminalhauptkommissar und Spezialist für Ladendiebstahl, über Täter, Opfer und Schadensprävention

Herr Thiess, welche Entwicklung sehen Sie aus Ihrer langjährigen Erfahrung als Kaufhausdetektiv und Kriminalkommissar in dem breiten Feld des internationalen Ladendiebstahls?

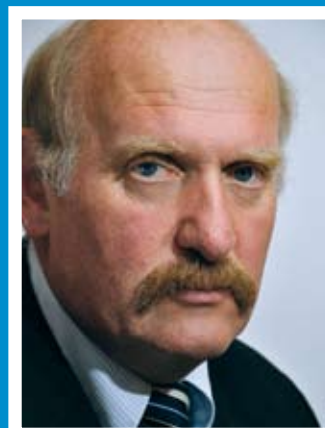
Richard Thiess: Wir beobachten im Gross- und Einzelhandel global eine verstärkte Bedrohung durch die zunehmende Zahl an Diebstählen durch organisierte Banden und deren wachsende Gewaltbereitschaft. Immer häufiger melden betroffene Einzelhandelsunternehmen zudem Delikte wie Erpressung, Bestechung von Verkaufspersonal oder auch das Einschleusen



von Straftätern als Verkaufspersonal. Gleichzeitig werden die Vorgehensweisen der Täter ausgefeilter. Dabei ist der Einfluss unserer modernen Medien wie Internet oder Handys entscheidend. Ladendiebe nutzen heute gern Internet, um im Vorfeld einer Tat zunächst gründlich über ausgewählte Geschäfte zu recherchieren. Ausserdem vereinfachen die neuen Medien den Austausch zwischen Kriminellen etwa zu vorhandenen Sicherheitsmassnahmen und -technologien bis hin zu Informationen über das Sicherheitspersonal. Darüber hinaus profitieren die Täter leider auch von der Verängstigung und Verunsicherung beim Verkaufspersonal und somit von der viel zitierten „Wegschau“-Mentalität unserer Zeit.

Wie schauen die beliebtesten Tricks der Diebe aus?

Richard Thiess: Die Tricks der Ladendiebe sind heute je nach filialspezifischen Gegebenheiten sehr vielschichtig. Im Bereich des Trickbetrugs oder -diebstahls gibt es beispielsweise die Fälschung von Kaufbelegen, um zuvor entwendete Artikel betrügerisch umzutauschen. Häufig kommt es auch durch unehrliche Mitarbeiter zu einer kurzfristigen unrechtlichen Herabsetzung von Preisen im Warenwirt-



Richard Thiess, Jahrgang 1952, arbeitete unter anderem als Kaufhausdetektiv, bevor er sich bei der Polizei bewarb und ein Studium für den gehobenen Kriminaldienst absolvierte. Als Spezialist für Jugend- und Bandenkriminalität reiste er im Auftrag des bayerischen Innenministeriums nach Moskau und Lettland. Vor seinem Wechsel in die Mordkommission 2001 war er zuletzt für Eigentumsdelikte zuständig. Als Erster Kriminalhauptkommissar leitet er die Mordkommission V im Münchner Polizeipräsidium und ist stellvertretender Leiter des Mordkommissariats. Daneben gibt er Fernlehrgänge zur Detektivausbildung. Er ist auch erfolgreicher Autor unterschiedlicher Sachbücher.

OK-Gruppierungen verursachten laut Bundeskriminalamt (BKA) 2010 allein in Deutschland insgesamt einen Schaden von 165 Milliarden Euro, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 Prozent bedeutet. Shoppingmalls weltweit forcieren daher ganzheitliche Sicherheitskonzepte. *Foto: Glattzentrum*

schaftssystem, damit der Mittäter an der Kasse das entsprechende Produkt günstiger „kaufen“ kann. Auch das Entwenden von Waren im Bereich von Anprobe-Kabinen unter Einbeziehung eines Mittäters ist ein bevorzugtes Mittel von Dieben. Genauso beliebt ist die Verwirrung des Sicherheitspersonals durch das Auftreten von Dieben in grösseren Gruppen, nach dem Motto: Alle verhalten sich auffällig, aber einer klaut nur. Leider erfreut sich auch die Manipulation elektronischer Warensicherungsetiketten zunehmender Beliebtheit. Die Hitliste mit Tricks ist also lang.

Wie sind aus Ihrer Sicht Einzelhändler hierzulande auf Phänomene wie organisierte Kriminalität und professionellen Ladendiebstahl vorbereitet?

Richard Thiess: Viele Unternehmen des Gross- und Einzelhandels verfügen nach meiner Erfahrung zwar über theoretische Vorgaben zur Diebstahlprävention und zur Durchführung repressiver Massnahmen, etwa von Berufsgenossenschaften, Verbänden oder den Unternehmen selbst. Kaum

ein Unternehmen hat sich jedoch des Phänomens des Ladendiebstahls bewusst und an zentraler Stelle bisher angenommen.

Das heisst: In Fragen der Sicherheit sind Filialen auf sich selbst gestellt?

Richard Thiess: Genau, Sicherheitsbelange werden nach wie vor dezentral in die Verantwortung der einzelnen Filialbetriebe gegeben und dort unterschiedlich organisiert und durchgeführt. Damit wird vielfach ein straffer und unmittelbarer, filialübergreifender Informationsaustausch über aktuelle Straftaten, neue Tatstrukturen oder festgestellte Straftäter erschwert bis hin zur Wahl einheitlicher Sicherheitstechnologien und eines qualifizierten Sicherheitsdienstleisters.

Welche Rolle spielt hierbei die Sicherheitstechnologie?

Richard Thiess: Sicherheitstechnologie spielt eine gewichtige Rolle. Leider haben einige Handelsunternehmen bei der Einführung von Videoüberwachung, Warenwirtschaftssystemen und elektronischer Warensicherung versäumt,

den Sicherheitsverantwortlichen als das zentrale und wesentlichste Element eines funktionierenden Sicherheitskonzeptes zu manifestieren. Jede Technik sollte grundsätzlich von qualifiziertem Personal flankiert werden.

Was für einen Rat würden Sie einem Händler geben, sich vor Diebstahl zu schützen?

Richard Thiess: In vielen Gesprächen mit Verantwortlichen von Handelsunternehmen zeigt sich immer wieder, dass gerade rechtliche Unsicherheiten, ein geringes Budget für Sicherungsmassnahmen sowie fehlendes qualifiziertes Sicherheitspersonal eine effektive Bekämpfung von Bandendiebstählen verhindern. Wichtig wäre daher in allererster Linie ein filialübergreifendes ganzheitliches Sicherheitskonzept. Dazu gehören auch die Erhebung aller sicherheitsrelevanten Vorkommnisse und die zentrale Auswertung festgestellter Straftaten im Hinblick auf Schwerpunkte und mögliche Wiederholungstaten. Daher ist es dringend erforderlich, dass die Handelsunternehmen die Diebstahlsbekämpfung zur Chefsache machen.



Shoppingparadiese wie das 1975 in Wallisellen, im Glattal Zürich eröffnete Glattzentrum ziehen eine Grosszahl von Besuchern an. Umfassende Sicherheit – dazu zählt auch der Schutz vor Ladendiebstahl – ist oberstes Gebot für Betreiber wie Mieter. Foto: Glattzentrum

„Guter Service führt zu zufriedenen Kunden“

Daniel Convers (47) ist Anlagentechniker und arbeitet bei der Tyco Fire & Integrated Solutions AG am Standort Prévèrenoges. Er wurde von ADT mit dem Golden Globe für besondere Leistungen im Kundenservice ausgezeichnet.

Was verstehen Sie unter gutem Service?

Daniel Convers: Ein guter Service stellt den Kunden zufrieden und bindet diesen an das Unternehmen. Denn ein zufriedener Kunde ist ein treuer Kunde. Dazu kommt, dass wenn Kunden positiv über ein Unternehmen sprechen, gleichzeitig die gute Qualität der jeweiligen Firma im Markt kommunizieren. Ein kompetenter Service-Mitarbeiter ist zudem immer bestrebt, Gewinne zu erzielen. Dazu braucht man den Willen zu guter Leistung, um die Kundenbindung zu festigen. Diese Aufgaben sind für ein Unternehmen sehr wichtig.

Für welchen Service am Kunden wurden Sie ausgezeichnet?

Daniel Convers: Ich erhielt die Auszeichnung als Anerkennung meines Engagements für unsere internationalen Kunden, aber auch für meine Global Account Manager-Kollegen. Wenn ich die Möglichkeit habe, meine Kollegen bei deren Arbeit zu unterstützen, dann helfe ich natürlich. Zudem liebe ich meinen Beruf. Ich beschäftige mich gerne mit der Technik und mit unseren Kunden. Bei meiner Tätigkeit habe ich ausserdem die Möglichkeit, verschiedene Sprachen einzusetzen und so die Kommunikation zu erleichtern. Damit eröffnet sich

mir die Chance, die Kultur, Region und Mentalität anderer Menschen kennenzulernen.

Inwiefern hat sich der Service in den letzten Jahren verändert und wird sich in Bezug auf unsere Branche künftig weiter ändern?

Daniel Convers: Die Bereiche Dienstleistung und Service haben von je her einen entscheidenden Stellenwert innerhalb unseres Leistungsportfolios. Wir betreuen unsere Kunden schon heute im Rahmen des Life Cycle Managements in jeder Projektphase, von der Planung, Technikimplementierung bis zur Anlagenwartung. Um künftig noch näher am Kunden und dessen Bedürfnissen zu sein, sollen Service und Vertrieb stärker Hand in Hand gehen. Dazu gehört auch, unser Projektmanagement durch intelligente Planungstools zu optimieren. Umfassende Kompetenz in Verbindung mit einem erstklassigen Service ist und bleibt die Visitenkarte unseres Unternehmens.



Auszeichnung für eine besondere Leistung: CEO Werner Krüdwagen (r.) und Frédéric Palli (l.) gratulieren Daniel Convers.

Erst- klassige Noten

In Europa und weltweit haben sich Tyco-Unternehmen eines auf die Fahne geschrieben – und offensichtlich mit Erfolg: Bestmöglicher Service und Kundenzufriedenheit haben oberste Priorität. Mit Stolz präsentieren wir an dieser Stelle ein Ergebnis einer Kundenzufriedenheitsbefragung aus Europa: Ein Grossteil der Kunden würde wieder mit den Tyco-Brands in Deutschland, ADT und TOTAL WALTHER, zusammenarbeiten.

Rasche und reibungslose Auftragsabwicklung, technisch ausgereifte Produkte und ein umfassender Service: Der überwiegende Anteil der Kunden (87 %) von ADT und TOTAL WALTHER würde wieder mit den Unternehmen zusammenarbeiten und deren Leistungen im Bereich Security weiterempfehlen. So lautet das Ergebnis von Umfragen zur Kundenzufriedenheit, die Tyco kontinuierlich und weltweit in Form von Interviews, Fragebögen oder auch online durchführen.

Die Kunden haben oberste Priorität

Um als kompetenter Ansprechpartner den bestmöglichen Service zu garantieren, entwickelten beide Unternehmensbereiche ein Kundenzufriedenheitsprogramm, in dessen Mittelpunkt die kontinuierliche weltweite Befragung von Anwendern zu unterschiedlichen Themen steht. Hierbei können Kunden die Technik, den Service und die Dienstleistungen benoten und zudem Lob, Kritik, Wünsche oder Anregungen äussern. Die Befragungen finden daher an den klassischen Schnittstellen zum Kunden wie Vertrieb und Auftragsbearbeitung, Anlagenmontage und -überwachung und Service statt.

Die Studien werden mit anerkannten und unabhängigen Marktforschungsinstituten ausgeführt, um die professionelle Durchführung sicherzustellen; diese Erhebungen werden aus Datenschutzgründen anonym vorgenommen, ein Rück-



Was nützt die beste Technik ohne Service? Ganzheitliche Sicherheit beinhaltet auch einen kompetenten Kundenservice. *Foto: ADT*

schluss auf die jeweilige befragte Person ist somit ausgeschlossen. Ergänzend finden Befragungen in Eigenregie statt; hierbei wird den Kunden die Möglichkeit gegeben, auch persönlich von einem Mitarbeiter von ADT oder TOTAL WALTHER kontaktiert zu werden: Spezielle Vorgänge können so über kurze Wege besprochen und Probleme zeitnah gelöst werden.

Auf Basis der Auswertungen und Ergebnisse lassen sich wichtige Informationen zur Qualität des Kundenservice ermitteln. Ziel ist es, auch schwierige Fragen gemeinschaftlich und konstruktiv zu lösen, damit die Leistungsangebote mit den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden übereinstimmen. Darüber hinaus bietet ein regelmässiges Beobachten der Kundenzufriedenheit die Chance, Trends frühzeitig zu erkennen und zu analysieren und damit den Erfolg von umgesetzten Massnahmen kontinuierlich zu kontrollieren. Entscheidend ist bei allem die aktive Unterstützung seitens der Kunden. Die hohe Beteiligung an den Befragungen hat gezeigt, dass die Akzeptanz bei den Anwendern von ADT und TOTAL WALTHER-Lösungen erfreulich gross ist.

Moderne Lichtruf- und Brandschutztechnik schaffen mehr Sicherheit und Effizienz im Pflegealltag

Sicher leben und wohnen im Alter

Den Lebensraum älterer Menschen in Pflegeeinrichtungen sicherer, gleichzeitig aber auch altersgerechter und einfacher zu gestalten, zählt zu den vordringlichen Aufgaben der Pflegewirtschaft. TOTAL WALTHER, ebenfalls ein Unternehmen der Tyco International Ltd, Spezialist für integrierte Kommunikations- und Sicherheitslösungen im Gesundheitswesen, unterstützt Pflegeeinrichtungen dabei. Beispiel: In der Seniorenresidenz „Am Stübchenbach“ im niedersächsischen Bad Harzburg setzt die Residenz-Gruppe Bremen als Betreiber auf integrierte Lichtruf- und Brandmeldetechnik des Tyco-Unternehmens. Das Lösungspaket beinhaltet neben der Technikwahl und -implementierung die Beratung, Wartung auch die Instandhaltung der Anlagen sowie den Service.



Foto: Residenz-Gruppe Bremen

Soviel Eigenständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie gewünscht: In dem 2010 neu eröffneten Seniorenzentrum finden ältere Menschen ein betreutes Lebens- und Wohnumfeld, das ihrem Gesundheitszustand und Pflegebedarf individuell entspricht. Ob intensive Pflege oder altersgerechtes, barrierefreies Wohnen – mit insgesamt 100 Pflegeplätzen in der Pflegeeinrichtung, zumeist in Einzelzimmern und in 13 angrenzenden 2-Zimmer-Wohnungen für noch aktive Senioren,

bietet die Residenz-Gruppe Bremen ein zukunftsorientiertes integriertes Pflege- und Wohnkonzept.

Raum für mehr individuelle Pflege

Sicherheit spielt in Bad Harzburg neben Effizienz und Qualität in der Pflege die entscheidende Rolle. So unterstützt in dem Wohn- und Pflegezentrum in Bad Harzburg heute das IP-fähige integrierte Kommunikations- und Sicherheitssystem ZETTLER® Medical® 800 IP den Alltag des Pflegepersonals und schafft Zeit für individuelle Betreuung und Pflege der Senioren. Die einzelnen Lichtruf-Systemkomponenten arbeiten dabei über ein LON®-Bussystem entsprechend den Sicherheits- und Leistungsstandards für Rufanlagen nach DIN VDE 0834. Zusätzlich kann optional das IP-fähige System über ein LAN-Netz via TCP/IP-Gateways betrieben und so mit weiteren Funktionen ausgerüstet werden – ein Pluspunkt mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit und Investitionssicherheit.

Zeit rettet Leben

Im Wettlauf gegen Brandkatastrophen in Pflegeeinrichtungen zählen zu den

entscheidenden Faktoren: eine frühzeitige, hochempfindliche Branddetektion sowie eine schnelle Alarmierung der Pflegekräfte und der aufgeschalteten Feuerwehreinheit. Daher helfen moderne Brandschutzanlagen mit Multikriterien-Meldern, die pflegebedürftigen Bewohner vor gefährlichen Rauchvergiftungen zu bewahren. Neben Wärme- und Rauchentwicklung detektieren und lokalisieren die CO-Melder das giftige Brandgas Kohlenmonoxid. Hierzu sind die kurzschlussisolierten Mehrkriterien-Melder in jedem Pflegezimmer und Wohn- und Aufenthaltsbereich installiert und melden ihre Messdaten per Ringleitung an die intelligente Brandmeldezentrale vom Typ ZETTLER® EXPERT®. Im Alarmfall erhalten die Pflegekräfte eine Meldung über einen Brandherd und dessen genauer Position im Gebäude direkt auf ihr mobiles DECT-Handy und auf den Displays der Lichtrufanlage. Sofortmassnahmen lassen sich so schnell einleiten und umsetzen. Über die Integration der Brandmeldetechnik in das Lichtrufsystem entsteht somit ein effizientes ganzheitliches Kommunikations- und Sicherheitssystem, von dem alle nachhaltig profitieren.

Integrierte Konzepte führen intelligente Informations-, Kommunikations- und Sicherheitslösungen zusammen

Das vernetzte und sichere Krankenhaus

Vernetzte Informations-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme haben längst Einzug in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen gehalten. Gefragt sind übergreifende ganzheitliche Systeme, welche die Organisation und den Pflegealltag in der stationären und ambulanten Versorgung optimieren und effizient steuern – im Sinne der Sicherheit, des Komforts und der Wirtschaftlichkeit. Fortschritte in der IT-Technologie und der zunehmende Trend zur Konvergenz von Systemen eröffnen hierbei stetig neue Wege, verschiedene Aufgaben intelligent miteinander zu verknüpfen. Doch wo liegen die Herausforderungen für die Technik? Und wie sehen zukunftsfähige Lösungen aus?

Unterschiedliche Lebenszyklen von Produkten und Anlagen, verschiedene rechtliche und technische Anforderungen an Sicherheits- und Kommunikationssysteme – solche Aspekte unter anderen sind zu berücksichtigen, wenn Informations- und Kommunikationstechnologien (ITK) und andere Gewerke wie Gebäude- und Sicherheitstechnik im Krankenhaus zusammenwachsen. Lassen sich vorhandene ältere und neue Anlagen-Komponenten oder Fremdfabrikate mitein-



Moderne Sicherheits- und Kommunikationstechnologie entlastet das Pflegepersonal und gibt mehr Raum für die Patientenpflege. *Foto: Residenz-Gruppe Bremen.*

ander vernetzen? Findet ein Datenaustausch zwischen den Systemen statt? Vor dem Hintergrund sind ganzheitliche Konzepte gefragt, welche das reibungslose Zusammenspiel verschiedener Technologien und Technikstandards und -generationen in sämtlichen Bereichen von der Feld- und Automatisierungs- bis zur Managementebene sicherstellen. Das heisst zum Beispiel: Der Brandmelder muss einen Brand detektieren, Brandschutztüren müssen angesteuert werden, die Brandmeldeanlage muss den Alarm an die übergeordnete Leitstelle weitermelden. Und die verantwortliche Pflegekraft muss gleichzeitig im Alarmfall über das Dienst-Handy informiert werden. Das Herzstück und technische Grundlage für solche vernetzten Systeme bilden IP-fähige Lichttrufsysteme wie ZETTLER® Medical® 800 IP. Dank der offenen Systemarchitektur lassen sich weitere Sicherheits-, IT-, Kommunikations- und Gebäudesysteme sicher integrieren. Dazu zählen Lichttrufanlagen, integrierte Medi-

en- und Telekommunikationssysteme, Bettensteckvorrichtungen, mobile und IP-basierte Kommunikationstools bis hin zu RFID-basierten Lösungen zur Identifizierung und Ortung von Personen und Equipment.

Neben Brandschutzsystemen runden Videoüberwachung, Einbruchmelde-technik und Zutrittskontrolle bis hin zu übergreifenden Alarm- und Gebäudemanagementsystemen die ganzheitlichen Sicherheitslösungen ab. Auch ältere Technik oder Fremdfabrikate sind einfach zu integrieren. Dazu müssen moderne Lichttrufsysteme über sämtliche wichtige zertifizierte Schnittstellen nach den gängigen Normen verfügen. So bleibt ein sicherer Datenaustausch zwischen den integrierten Systemen langfristig – auch bei kurzen Lebenszyklen von Produkten – im Sinne von Investitionssicherheit möglich. Für den Betreiber bedeutet die ressourcensparende Nutzung von älteren und neueren Systemen vor allem eine Reduzierung von Investitionskosten.

Europas Top-Flughafen Zürich nutzt innovatives Löschesystem von Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Datenschutz inklusive

Klima und Umwelt, wertvolle Sachwerte, störungsfreie Betriebsabläufe: Diese Aspekte spielen neben dem zuverlässigen Schutz von Leben in der modernen Löschtechnik eine entscheidende Rolle. Vor allem Serverräume mit unwiederbringlichen Daten und teurer Hardware verlangen spezielle Sicherheitslösungen. Daher setzt der Flughafen Zürich bei der Sicherung seiner Serverräume auf das Löschesystem INERGEN® plus der Tyco Fire & Integrated Solutions AG mit Sitz in Näfels.



Von Europe's Leading Airport über bester Flughafen für Essen und Trinken bis zum renommierten Schweizer Stahlbaupreis: Der Flughafen Zürich wurde bereits mehrmals ausgezeichnet.
Foto: Flughafen Zürich AG



Infrastrukturen wie der Flughafen Zürich sind die Lebensadern der globalisierten Welt und Nervenstränge unserer Gesellschaft. Ohne sie wäre eine florierende Wirtschaft nicht möglich. Foto: *Flughafen Zürich AG*

Der Airport befindet sich 13 Kilometer nördlich vom Zürcher Stadtzentrum auf dem Gemeindegebiet Kloten und erstreckt sich auf vier weitere Gemeinden. Rund 1'500 Mitarbeiter arbeiten bei der Flughafen Zürich AG, Eigentümerin und Betreiber des interkontinentalen Flughafens Zürich. Dazu kommen über 270 Flughafenpartner mit zirka 25'000 Beschäftigten, die einen reibungslosen Luftverkehr garantieren. Damit ist Zürich schweizweit der grösste und international einer der beliebtesten Verteilerknoten. Im Jahr 2009 wurde er von über acht Millionen Reisenden in einer Umfrage zum besten Flughafen Europas gewählt. Weltweit landete er sogar auf dem vierten Platz.

Europas Vorzeigeflughafen

Reisenden und Besuchern stehen dort eine grosse Auswahl an Shoppingmöglichkeiten und Restaurants zur Verfügung – Wartezeiten lassen sich so angenehm überbrücken. Der Flughafen ist optimal ans Schweizer Verkehrsnetz angebunden. Sei es mit Flugzeug, Zug, Bus, Tram oder Auto, der Flughafen ist mit allen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen. Er ist wohl der am besten erschlossene Punkt der Schweiz. Ausserdem erhielt der Airport zum siebten Mal in Folge den „World Travel Award“ in der Kategorie „Führender Flughafen Europas“.

Hochwirksames Löschsystem mit vielen Vorteilen

Um die wichtigen Daten in den drei Serverräumen des Flughafens umfassend zu schützen, haben die Spezialisten von der Tyco Fire & Integrated Solutions AG das Löschsystem INERGEN® plus gewählt. Insgesamt sind 38 Löschmittelflaschen an gut erreichbaren Plätzen gelagert.

Das hochwirksame Gaslöschsystem arbeitet nach dem Prinzip der Sauerstoffverdrängung mit dem Löschmittel INERGEN® – ein Gemisch aus den natürlich vorkommenden Inertgasen Stickstoff, Argon und Kohlendioxid. Dank der bewährten Konstantdruck-Regeltechnik ergeben sich vielfältige Vorzüge für den Betrieb der Löschanlage: Grundsätzlich wird INERGEN® mit 300 bar in der Löschmittelflasche gelagert. Um beim Löschen den hohen Anfangsdruck zu verringern, wird über die neuen Druckregelventile, Herzstück der INERGEN® plus-Technik, der Ausgangsdruck variabel auf 24, 42 oder maximal 60 bar eingestellt. Das Löschgas kann so bei konstantem Druck ausströmen. Darüber hinaus können die Rohrleitungen hinsichtlich Durchmesser und Materialdicke sowie die abführenden Druckentlastungsflächen kostengünstiger ausgelegt werden.

Der Einsatz von INERGEN® plus bietet aber auch weitere praxisbewährte Vorteile: Das Gas löscht sauber und rückstandsfrei, belastet das ökologische Gleichgewicht nicht und ist für Menschen unbedenklich. Dank der atmungsstimulierenden Wirkung wird zudem die ausreichende Sauerstoffversorgung auch von bewusstlosen oder verletzten Personen im Flutungsbereich sichergestellt, die nicht in der Lage sind, diesen Bereich während der Vorwarnzeit zu verlassen. Hinzu kommt die klare Sicht beim Löscheintritt. Dadurch dass keine Raumvernebelung entsteht, garantiert INERGEN® plus im Ernstfall freien Blick – zum Beispiel bei der Suche nach Fluchtwegen. Nützliche Eigenschaften, die den Flughafenbetreiber von Beginn an überzeugten.

Das intelligente Videomanagementsystem Victor vereint unterschiedliche Sicherheitskomponenten auf nur einer Plattform

Gebäudesicherheit im Blickpunkt

Ob kritische Infrastrukturen, Produktionsanlagen oder Gebäude – das präzise und effiziente Management von Videodaten ist ein entscheidender Faktor für die Sicherheit und damit den Erfolg einer Videoüberwachungslösung. Die leistungsstarke, übergreifende Video-Management-Plattform Victor von Tyco bündelt die Informationen unterschiedlicher Kamera- und Sicherheitssysteme, um schnellere

und bessere Analysen und damit Entscheidungen zu ermöglichen. Über das schnittstellenoptimierte System lassen sich digitale und netzwerk-basierte Aufzeichnungssysteme wie vom Typ Intellex® DVR und VideoEdge NVR, aber auch Hybrid-VideoRecorder (HDVR) unter einer Benutzeroberfläche zusammen führen. IP-basierte und analoge Kameras können so problemlos integriert werden.

Ausserdem zeichnet sich Victor durch die Konvergenz zwischen Gebäude-sicherheit und Videoüberwachung aus: So können Sicherheitskomponenten wie Einbruchmeldesysteme, Zutrittskontrolle oder Perimeterschutz über die Videomanagement-Lösung integriert, gesteuert und kontrolliert werden. Sämtliche Videodaten lassen sich in Echtzeit analysieren und als alarmrelevante Ereignisse erkennen, speichern und verwalten. Damit können Sicherheitskräfte auf die Daten von unterschiedlichsten videogestützten Sicherheitssystemen über nur einen Monitor zugreifen. Weitere Vorteile sind eine extrem schnelle und vereinfachte Suchfunktion bei der Bildrecherche, die hohe Skalierbarkeit und Flexibilität durch die virtuelle, IP-gestützte Matrix oder intelligente offene Software-Plattform sowie eine moderne Benutzeroberfläche für eine effiziente Bedienung.



Alles im Blick: Intelligente Video-Managementplattformen vereinen Daten aus Videokameras und Sicherheitssystemen – schnell, sicher und unkompliziert.
Foto: Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Bestens informiert durch den Klinikalltag



ADT und TOTAL WALTHER zeigen auf der Medica 2011 das intelligente Kommunikationsterminal KT mit nützlichen Zusatzfunktionen für das Klinikpersonal






Die Informations- und Kommunikationstechnik zählen zu den Schwerpunktthemen der MEDICA 2011, die vom 16. bis zum 19. November in Düsseldorf stattfindet. Auch dieses Jahr sind ADT und TOTAL WALTHER wieder vor Ort und informieren auf dem Weltforum der Medizin über die moderne Lichtruf- und Kommunikationstechnik sowie über den intelligenten Brandschutz im Klinikbereich. Ein Highlight auf der Messe ist das praxisreife Kommunikationsterminal KT Touch TCP/IP der ZETTLER® Lichtruf für das Klinikpersonal. Ergänzend wird die 6. Generation der ZETTLER® Brandmelder präsentiert und damit ein markan-

tes Beispiel für den ganzheitlichen Brandschutz im Krankenhaus. Hinzu kommen spezifische Einzellösungen wie das ZETTLER® Identifizierungssystem zur Ortung von Personen oder technischen Equipment. Darüber hinaus stellen ADT und TOTAL WALTHER das innovative ZETTLER® CareConnect als ein intelligentes sensorbasiertes Personenschutzsystem für den häuslichen Bereich vor. Begleitend zeigen die Tyco-Brands ihre gesamtes Spektrum der integrierten Sicherheit für das Gesundheitswesen aus – immer im Fokus: Der hohe Nutzen für das Klinikpersonal und Sicherheit für den Patienten.

Bequem und sicher: Online Shoppen unter www.tyco-direct.ch



Mit einem Mausklick in den elektronischen Warenkorb – von A wie Alarmanlage Safebox bis Z wie Zutrittskontrolle steht das breite Spektrum des Produktportfolios von Tyco Fire & Integrated Solutions AG auch im e-Shop unter www.tyco-direct.ch zur Online-Bestellung bereit. Ob Geschäfts-, Privat- oder Kunden aus dem Projektbereich – die Sicherheitsprodukte lassen sich über ein Passwort gesichertes Login bequem, einfach und vor allem sicher am PC ordern. Darüber hinaus erhalten Online-Kunden in regelmässigen Monatsaktionen attraktive Preisrabatte für ausgewählte Sicherheitslösungen. Der neue Online-Shop bietet so noch mehr Service, Komfort und zusätzlich handfeste Preisvorteile.

Artikel suchen	Safebox System	Bruttopreise (exkl. MwSt.)
Begriffe: <input type="text"/> ->>suchen		
Home		
Alarmanlage Safebox		All inclusive Alarmanlage Safebox Business 50930042 CHF 1990.00
Brandmeldung		All inclusive Alarmanlage Safebox Family 50930043 CHF 1800.00
Handschleusenverfer		Funk-Bedientel 50930031 CHF 189.00
Industrieleuchten		GSM/GPRS Modul 50930026 CHF 360.00
Kabel		Tag im Schlüsselanhängerformat 50930029 CHF 11.00
Lichtruf und Zubehör		
Löschung		
Nachleuchtende		
Rettungsschilder		
Notlichteinlässe		
Rettungsschilderleuchten		
Sicherheitsleuchten		
Steuern / Alarmieren		
Warenicherung		
Zettler Türschloss		
Zubehör Alarmanlagen		
Zubehör Sicherheitsleuchten		
Zutrittskontrolle		
Anmeldung für Kunden		
Ihre Email-Adr.: <input type="text"/>		
Passwort: <input type="password"/>		
->>login		
->>neuer Kunde		
->>Passwort vergessen		

Luganos eleganteste Immobilie, der Palazzo Mantegazza, setzt auf modernen Brandschutz von Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Sicherheit Deluxe!

Vorzeigeadresse in der Schweiz:
der Palazzo Mantegazza in Lugano.
Foto: © Ti-Press / F. Agosta



Ein einzigartiges architektonisches Design aus Glas und Metall verknüpft mit modernster Technologie, höchster Funktionalität und Luxus – nicht umsonst zählt der Palazzo Mantegazza zu den herausragenden Bauten in Lugano. Die im Kanton Tessin gelegene Stadt am Luganer See hat sich in den letzten 20 Jahren rasant entwickelt und ist heute nach Zürich und Genf der drittgrösste Finanzplatz der Schweiz – symbolisiert unter anderem durch moderne architektonische Meisterwerke wie dem Palazzo Mantegazza.

Reizvoll gelegen am Luganer See soll das Bauwerk einer der exklusivsten Komplexe Europas und so zu einem attraktiven Treffpunkt für Bewohner und Besucher werden. So umfasst der Prachtbau 35 Appartements, drei Villen und zwei Attika-Appartements. Ausserdem stehen den Bewohnern Annehmlichkeiten wie zum Beispiel Wellness Center, Meeting-Räume, Einkaufsbereich und vieles mehr zur Verfügung.

In puncto Sicherheit vertrauen die Betreiber von Luganos elegantester Immobilie auf die Sicherheitsspezialisten der Tyco Fire & Integrated Solu-

tions AG. Das Experten-Team installierte eine moderne Brandmeldeanlage vom Typ EXPERT® MX, an die rund 400 Brandmelder und zirka 135 Handalarmtaster angeschlossen sind. Der modulare und damit zukunftsweisende Aufbau ermöglicht eine problemlose System-Erweiterung je Bedarf und garantiert damit neben verlässlichem Schutz ein hohes Mass an Investitionssicherheit. Die einzelnen Systemkomponenten sind mit einer leistungsstarken Software verknüpft. Gesteuert wird die Anlage über zwei funktionale Fernbedienungsterminals mit allen erforderlichen Steuerungstasten und LED-Funktionen

einschliesslich Tag-/Nachtschaltung. Darüber hinaus wurden drei Sprinkleranlagen mit über 3'000 Sprinklerköpfen in einzelnen zuvor definierten Bereichen des Palazzo Mantegazza implementiert. Neben der Technik überzeugten auch die gute Beratung und der umfassende Service die Projektverantwortlichen des Palazzos. Am Ende waren sich alle einig: Nicht allein der optische Eindruck, auch der Sicherheitsstandard ist entscheidend, wenn es darum geht, Wohnen auf höchstem Niveau zu garantieren.

A large blue square graphic is positioned in the upper left quadrant of the page. A thin white horizontal line extends from the left edge of the page, passing through the square and ending at its right edge.

FOCUS LIVE

Zum neuesten Stand
der Sicherheit

Tyco Fire & Integrated Solutions AG
Sicherheit 2011

18. Fachmesse für Sicherheit

Halle 5 | Stand 136

15.–18. November 2011

Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Industriestrasse 4
8752 Näfels
Telefon: 055 618 43 43
Telefax: 055 618 43 44
E-Mail: adtch.de@tycoint.com

Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Riedstrasse 12
8953 Dietikon
Telefon: 044 745 22 66
Telefax: 044 745 22 10
E-Mail: adtch.de@tycoint.com

Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Winkelstrasse 2
4622 Egerkingen
Telefon: 058 445 48 00
Telefax: 058 445 48 01
E-Mail: adtch.de@tycoint.com

Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Furkastrasse 19
3900 Brig
Telefon: 027 924 22 00
Telefax: 027 924 22 20
E-Mail: adtch.de@tycoint.com

Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Ch. du Pré-Bouvier 29
1217 Meyrin
Telefon: 058 445 41 00
Telefax: 058 445 41 01
E-Mail: adtch.fr@tycoint.com

Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Le Trési 1
1028 Préverenges
Telefon: 021 811 24 00
Telefax: 021 803 28 17
E-Mail: adtch.fr@tycoint.com

Tyco Fire & Integrated Solutions AG

Galleria 3
6928 Manno
Telefon: 058 445 47 00
Telefax: 058 445 47 01
E-Mail: adtch.it@tycoint.com

Büros:

Goldach, Basel, Zollikofen, Fribourg

Website:

www.tyco.ch

